

Die Wildnis der Zukunft

Autor: Heinz Krimmer

Das Zeitalter der Menschen – das Anthropozän – ist in aller Munde. Grund dafür sind die immer deutlicher werdenden Eingriffe des Menschen in die Natur. Auf dem tiefsten Punkt der Erde, im Mariannengraben, fanden Forscher:innen im Sediment eine unerwartet hohe Menge an Plastikteilchen. Verlässt man das Wasser und sucht den höchsten Punkt der Erde auf, den Mount Everest, wird man auch dort in Sachen Mikroplastik fündig. Die Menschen haben es geschafft, selbst an den entlegensten Plätzen Spuren zu hinterlassen. Schritt für Schritt hat der Homo sapiens die Erdoberfläche erobert. 75 % der bewohnbaren Fläche gestaltete er schon komplett um.

Die Wildnis war mit all ihren Bedrohungen und Herausforderungen fast die längste Zeit die Heimat der Menschen. Doch dann entstanden im östlichen Mittelmeerraum die ersten Gemeinschaften, die Ackerbau und Viehzucht betrieben. Heute lebt die überwiegende Mehrheit der Menschen in Städten und hat weder mit Nahrungsmittelproduktion noch direkt mit der Natur zu tun. Doch wie genau beeinflusst die Menschheit den Planeten? Welche Auswirkungen auf die Ökosysteme, Biodiversität und letztlich das Leben der Menschen sind zu erwarten? Heinz Krimmer zeichnet diese Entwicklung verständlich und anschaulich nach und zeigt auf, welche Konsequenzen sie auf unsere Mit-Lebewesen hatte. Infografiken, Statistiken und zahlreiche Fotos ergänzen das Bild.

Die Antworten sucht der Autor auf allen Kontinenten in faszinierenden Urwäldern, artenreichen Städten, lebensfeindlichen Agrarlandschaften, in anderen Kulturlandschaften und im größten Lebensraum der Erde, dem Ozean. Beispielsweise eröffnen der Suezkanal und der Panamakanal manchen Arten völlig neue Ausbreitungsmöglichkeiten. Sogar die gigantischen Müllstrudel mitten in den Ozeanen bilden neue Lebensräume – und in der Tiefsee wurden Bakterien entdeckt, die Plastik abbauen. Zudem hat die UN ein Abkommen zum Schutz der Hohen See auf den Weg gebracht. Bis zum Jahr 2030 sollen 30 % der weltweiten Landes- und Meerflächen unter Schutz gestellt werden. Es ist dem optimistischen Grundton von Krimmer geschuldet, dass er auf weitere mutmachende Initiativen auf nationaler Ebene wie „Moor Futures“ zur Renaturierung von Mooren oder das ehrenamtliche Engagement zahlloser Insektenbeobachter:innen, die den Insektenschwund mit Zahlen belegt haben, verweist. Immer mehr Menschen wollen handeln.

Aktuell am gefährdetsten sind die Insekten. Die industrielle Landwirtschaft, die Pestizide und Düngemittel einsetzt, sorgt dafür, dass Insekten und im Wasser lebende Weich- und Wirbeltiere verschwinden – und mit ihnen alle Tierarten, die sich von ihnen ernähren. Würde man verloren gegangene Lebensräume wiederherstellen, hätten Insekten wieder eine Chance. Hier gilt: je unordentlicher, desto besser! Denn Ordnung im Garten ist gleichzusetzen mit „biologisch tot“.

Das Resümee des Rezensenten: eine reich bebilderte, hochaktuelle und differenzierte Reise durch Raum und Zeit mit der positiven Botschaft: Wir können die Wende schaffen! Die Fülle der eingestreuten Fakten beeindruckt. Ein Plädoyer für mehr Optimismus.

Rezensiert von Gerhard Einsiedler, Oktober 2024

KOSMOS Verlag, Oktober 2023

192 Seiten, mit 148 Farb- und 10 Schwarz-Weiß-Fotos

Hardcover, 25,6 x 19,6 cm

ISBN: 978-3-440-17462-3

30,90 Euro (A); 30 Euro (D); 44,90 CHF (CH)